

Hohentwiel soll in Bewusstsein der Bürger rücken

Neugegründeter »Verein der Freunde des Hohentwiels« arbeitet am Masterplan

Singen (stm). Was wäre Singen ohne den Hohentwiel – die weithin sichtbare, größte Festungsruine in ganz Deutschland ist prägendes und namengebendes Symbol der Stadt. Fast 1100 Jahre nach seiner ersten urkundlichen Erwähnung hat sich unter Leitung von OB Bernd Häusler im »MAC-Museum« am 19. November der »Verein der Freunde des Hohentwiels« gegründet. Bekannte Persönlichkeiten aus Singen und den Umlandgemeinden finden sich unter den bislang 20 Mitgliedern des Vereins.

Bei einer Pressekonferenz der frisch gewählten Vorstandmitglieder wurden die Ziele des Vereins vorgestellt: Mannigfaltig reichen sie von einem Masterplan, dem Blick auf das 50-jährige Jubiläum – der Eingemeindung des Hohentwiels in die Stadt Singen 2019 – bis zur Rückkehr zur traditionellen Namensschreibung Singen am Hohentwiel. Noch befindet man sich allerdings in der Findungsphase, weshalb zu diesem



Der »Verein der Freunde des Hohentwiels« hat sich gegründet (v.l.): Vorsitzender Konstantin Wintter, Schatzmeister Dr. Andreas Endlich, Elisabeth Paul, Torsten Kalb, Angelika Berner-Assfalg (Beisitzer), Regina Henke (Sekretärin), Annette Tinius-Elze (Beisitzer) und der 2. Vorsitzende Thomas Wittenmeier (auf dem Foto fehlt krankheitsbedingt Hermann Maier (Beisitzer). swb-Montage: stm/of

Zeitpunkt für das bevorstehende Jubiläum 2015 noch keine konkreten Planungen in Arbeit seien, wie der neue Vorsitzende Konstantin Wintter mitteilte.

Basierend auf bürgerlichem Engagement wurde bewusst auf politische Würdenträger wie etwa OB Häusler im Vorstand verzichtet, auch wenn

dieser voll des Lobes über die Neugründung gewesen sei. Schließlich könne es bei bestimmten Themenfeldern zu Überschneidungen kommen, wie der 2. Vorsitzende Thomas Wittenmeier erläuterte.

Vorrangiges Ziel der »Freunde des Hohentwiel« ist »die weitere Integration von Berg und Festung in Kultur und Geschichte der Stadt Singen« voranzutreiben. Dabei gelte es vornehmlich, den Hohentwiel im Bewusstsein der Bürger in der Stadt und nicht neben der Stadt zu verankern. »Schließlich könnte der Hohentwiel«, so die Intension des Vereins, »eine kulturelle Leuchtturmfunktion für den gesamten westlichen Bodenseeraum bis weit in die Schweiz übernehmen«.

Bedeutsames Instrumentarium hierfür ist der Masterplan, in dem die Interessen von Natur- und Landschaftsschutz, Forstverwaltung, Denkmalschutz, Stadtmarketing und Tourismus diskutiert und zu einem gemeinsamen, nachhaltigen und tragfähigen Arbeitskonzept für

die Zukunft zusammengefasst werden. Damit könnten, so die Absicht, die ständigen Auseinandersetzungen um jede Einzelmaßnahme vermieden und erhebliche Kosten eingespart werden.

Als Bindeglied zwischen Politik, Verwaltung und Bevölkerung sieht sich der »Verein der Freunde des Hohentwiel« dabei als Plattform und Ideenlieferant. In diesem Sinne sind die Durchführung von wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen geplant. Zwecks einer bedeutsamen Informationsveranstaltung wurde bereits die Gärten- und Schlösserverwaltung Baden-Württemberg angeschrieben, betonte der 2. Vorsitzende Wittenmeier.

Demnächst werde es auch einen Online-Auftritt des Vereines geben. Wer beim »Verein der Freunde des Hohentwiel« Mitglied werden möchte, wendet sich schriftlich an die Parkstraße 1 in Singen. Dort im MAC Museum werden auch die künftigen Treffen stattfinden.